



Mai 2024

Monatlicher Newsletter mit Infos, Terminen, Veranstaltungen und Projekten für das Engagement gegen Rassismus, Antisemitismus, antimuslimischen Rassismus und Antiziganismus – für Chancengleichheit, Empowerment, Demokratie und Vielfalt

Inhaltsverzeichnis

VORWORT.....	3
TERMINE:.....	4
01.05. 'Arbeiten & Feiern' Impulse aus den Religionen für Klein und Groß.....	4
02.05. Rechtsextreme und demokratiegefährdende Einstellungen in Deutschland.....	4
02.05. Wie gefährlich ist die AfD für die Demokratie? Buchvorstellung und Vortrag.....	4
03.05. Vorträge Europawahl: Die Bedrohung durch die extremen Rechten ist real.....	5
04.05. Gemeinsamer Liederabend der Falken & NaturFreunde.....	5
06.05. Chancen und Risiken einer sensiblen Datenerhebung an Schulen.....	6
08.05. Mahn- und Gedenkveranstaltung.....	6
10.05. Arbeiter*innen gegen Nationalsozialist*innen – Widerstand.....	7
11.05. Gedenkfeier mit anschließender Radtour.....	7
11.05. Empowerment Workshop.....	8
14.05. Ich will die Chronistin dieser Zeit werden.....	8
15.05. Treffen: Rassismuskritische Ansätze für die Kinder- und Jugendförderung" (RKJ)	9
16.05. 'MEET&EAT' Jüdische Feste kennenlernen.....	9
25.05. Living Library - mein Europa - dein Europa.....	10
24.05. Konzert: „Töne und Stimmen gegen Rechts“ – Nutze die Wahl.....	10
TIPPS DER REDAKTION:.....	11
Islamfeindlichkeit – Interview mit Lamyia Kaddor.....	11
Hallo Hoffnung – Friedensfilmprojekte auf YouTube:.....	11
Rassismus und seine Symptome – Studie.....	12

Workshop für Kinder und Jugendliche über Flucht und Integration.....	12
Bericht zur Diskriminierung von geflüchteten ukrainischen Roma in Deutschland.....	13
Actin'Hope – Einstieg laufend möglich	13
REGELMÄSSIGE TERMINE:.....	13
Termine im Rahmen von „Wir lieben Vielfalt“:.....	13
IMPRESSUM UND REDAKTION	14

VORWORT

Ein spannender Nachmittag mit tollen Gäst*innen

Im Rahmen der Reihe „Keiner spricht gern über Rassismus – wir schon“, werden Expert*innen, Aktivist*innen und Betroffene eingeladen, um über die Wirkung von Rassismus und über Auswege und Strategien für ein vielfältiges Zusammenleben zu sprechen. Ziel der öffentlichen Veranstaltungen im Ressort Zuwanderung und Integration ist es, erlernte rassistische Denkmuster bewusst zu machen und für persönliche, institutionelle und strukturelle Ausgrenzung zu sensibilisieren. Zugleich gibt es Raum für Gespräche und Austausch.



Am 17. April waren mehr als 60 Wuppertaler*innen gekommen, um an der Veranstaltung „Muslimisch gelesene Menschen – Alltag in Wuppertal“ teilzunehmen.

Lamya Kaddor, Islamwissenschaftlerin und Bundesabgeordnete der Grünen, hielt einen Impuls-



vortrag, der veranschaulichte, dass Muslim*innen in vielen Lebensbereichen ausgegrenzt werden. „Das ist Alltag. Fast alle Menschen, die muslimisch wahrgenommen werden, haben schon Diskriminierung erlebt.“ Im anschließenden Podiumsgespräch betonte Suna Lenz, dass durch das Zusammenleben und Arbeiten eine Normalität entstünde, bei der Menschen differenziert wahrgenommen würden, beispielsweise durch persönliche Stärken. Im Ressort sei das spürbar, man

begegne sich als Kolleginnen und Kollegen – ob mit oder ohne internationaler Geschichte.

Eindrücklich war auch die Aussage von Rojan Yalcin, muslimischer Wuppertaler: „Ich werde der AFD nie verzeihen, dass sie meine Tochter verängstigt und verunsichert haben durch ihre sogenannten „Remigrationspläne“.

Im Gespräch mit dem Plenum schilderte eine Teilnehmerin ihre Verunsicherung bezüglich der „zur Schaustellung des muslimischen Glaubens“. Frauen mit Kopftüchern und Männer in Gewändern seien ihr fremd und die mediale Berichterstattung verängstige sie. Eine Mitarbeiterin des Teams Wegweiser Bergisches Land, führte dies` auf mangelnde Kontakte zu Muslim*innen zurück. Sie rief zu mehr Offenheit in den alltäglichen Begegnungen auf. Ebenso wichtig für die Normalisierung sei` die Darstellung muslimischer Menschen in den Medien: „Mir ist kein muslimischer Superheld bekannt.“, so eine Teilnehmerin.

Abschließend forderte Rojan Yalcin auf, bei Fragen doch einfach bei einer Gemeinde in der Nähe anzuklopfen, man würde dort sicher gern Auskunft geben. Mit dem Blick auf weitere Fragen aus dem Plenum beendete Suzan Öcal das Gespräch: „Wir müssen auch weiterhin miteinander diskutieren – es gibt noch viel zu tun.“

Text und Fotos: Suzan Öcal, Sevdanur Özcan, Nura Böttger, Amin Benabdessadek

Eines Tages werden unsere Nachkommen es für unglaublich halten, dass wir so viel Aufmerksamkeit auf Dinge wie die Menge an Melanin in unserer Haut oder die Form unserer Augen oder unser Geschlecht gelegt haben, anstatt auf die einzigartigen Identitäten eines jeden von uns als komplexe Menschen. Franklin Thomas (1934 -2021)

TERMINE:

01.05. 'Arbeiten & Feiern' Impulse aus den Religionen für Klein und Groß

17 Uhr Kath. Stadthaus, Laurentiusplatz 7

Wir erfahren kindgerecht etwas über den 'gerechten Lohn' aus christlicher und über die Arbeit an sich aus buddhistischer Perspektive. Ein ukrainischer Kinderchor wird für uns singen und tanzen. Außerdem gibt es bei dieser kostenlosen Veranstaltung, zu der wir besonders Familien einladen, ein Buffet, gestaltet von den Schüler*innen der Internationalen Förderklasse des Berufskollegs Barmen Europaschule.

Anmeldung: Garten.der.Religionen.Wuppertal@gmail.com

02.05. Die distanzierte Mitte: Rechtsextreme und demokratiegefährdende Einstellungen in Deutschland 2022/23

19 Uhr Begegnungsstätte Alte Synagoge Wuppertal



Vortrag und Gespräch mit Prof. Dr. Beate Küpper und Susanne Abeck

Eintritt frei

Weitere Infos: <https://www.alte-synagoge-wuppertal.de/veranstaltungen/veranstaltungen-details/die-distanzierte-mitte>

02.05. Wie gefährlich ist die AfD für die Demokratie? Buchvorstellung und Vortrag mit Hendrik Cremer

19 Uhr Bergische VHS Solingen/Wuppertal: Auer Schulstrasse 20, Wuppertal oder online

„Nie wieder ist jetzt!“: Unter diesem Motto sind seit Januar Millionen von Menschen gegen den Rechtsruck in Deutschland auf die Straße gegangen. In den letzten Monaten und Jahren ist immer deutlicher geworden, welche reale Bedrohung die AfD für Deutschlands Demokratie darstellt. Im April letzten Jahres wurde die Jugendorganisation der AfD bereits als gesichert rechtsextremistische Partei eingestuft.

Im Januar veröffentlichte CORRECTIV eine Recherche und berichtete über ein geheimes Treffen zwischen AfD-Abgeordneten, bekannten Mitglieder der rechtsextremen Szene und Unternehmer*innen, die über Pläne zur Deportationen von Millionen Menschen gesprochen haben. Der Rechtsextremismus-Experte Hendrik Cremer stellt sein neues Buch „Je länger wir schweigen, desto mehr Mut werden wir brauchen“ vor und diskutiert den Radikalisierungsverlauf der AfD seit deren Gründung im Jahr 2013.

Weitere Infos/ ZOOM-Link: jan.kirschbaum@bergische-vhs.de

<https://www.bergische-vhs.de/programm/politik-geschichte-umwelt/kurs/Wie-gefaehrlich-ist-die-AfD-fuer-die-Demokratie/241W101006>

03.05. Vorträge Europawahl: Die Bedrohung durch die extremen Rechten ist real

19 Uhr CityKirche Barmen, Zwinglstraße 5, 42285 Wuppertal



04.05. Gemeinsamer Liederabend der Falken & NaturFreunde

ab 17 Uhr Grillhütte Hardt, 42107 Wuppertal

Die Falken, die NaturFreunde Wuppertal und das Falken Bildungs- und Freizeitwerk Bergisch Land, laden zum gemeinsamen Liederabend und Grillen ein.

Für die musikalische Gitarrenbegleitung ist gesorgt. Jede*r kann gerne seine Gitarre o.ä. mitbringen.

Eine Grundlage an Grillgut (Fleisch/Würstchen, Veganes/Vegetarisches) und Getränken werden gestellt - alle Arten von Salaten, Dips, Nachtisch oder ähnlichem sind sehr erwünscht.

Zur einfacheren Koordinierung kann man sich in die folgende Liste eintragen: <https://doodle.com/meeting/participate/id/bmMRAwEb>

Eine Spendendose wird aufgestellt, die sich über Inhalt freut.

06.05. Welche Rassismus- und Diskriminierungserfahrungen machen Schüler*innen im Kontext Schule? Chancen und Risiken einer sensiblen Datenerhebung an Schulen

15.00 -

17.30 Uhr online mit Alexandra Conrads

Sie möchten Befragungen an Ihrer Schule durchführen, um einen Überblick über den bisherigen Umgang mit Rassismus und Diskriminierung in Ihrer Schule zu erhalten. Dazu möchten Sie Schüler*innen, Eltern und an Schule Tätige zu Rassismus- und Diskriminierungserfahrungen befragen.

Auf der Grundlage der Daten sollen notwendige diskriminierungskritische und diversitätssensible Maßnahmen und Projekte für einen respektvolleren Umgang miteinander entwickelt werden. Welche Chancen und Risiken liegen in solch einer Datenerhebung als Teil einer Bestands- und Potenzialanalyse, z.B. für Schulentwicklungsprozesse und die Gestaltung von Schutzkonzepten? Was für Rahmenbedingungen zum Schutz von Betroffenen benötigt es, um eine solche Umfrage überhaupt durchführen zu können? Inwiefern können Schüler*innen aktiv in den Prozess der Datenerhebung und der Datenauswertung miteingebunden werden?

Diese Fragen werden nach einer interaktiven fachlichen Einführung mit Blick auf Ihre Anforderungen vor Ort diskutiert. Zielgruppe: Lehrer*innen, Schulsozialarbeiter*innen und pädagogisch Beschäftigte in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit

Anmeldung/Infos: Michael Czogalla/Dr. Bettina Heilmann

T.: 0211 17523-199 bzw. -182, mczogalla@dgb-bw-nrw.de oder www.dgb-bildungswerk-nrw.de

DGB-Bildungswerk NRW e.V. in Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum Wuppertal

08.05. Mahn- und Gedenkveranstaltung an den Gräbern polnischer und russischer Kriegsgefangener, Zwangsarbeiter*innen und Wuppertaler Bombenopfer

17 Uhr Friedhof Norrenberg, Theodor-Fontane-Straße 52, Wuppertal

19 Uhr Lieselotte Bhatia: Meine Spurensuche

Färberei, Peter-Hansen-Platz 1, 42275 Wuppertal

»Von Vohwinkel, Delhi, Dammam und zurück ...« heißt der erste Text, der sehr persönlichen Spurensuche von Lieselotte Bhatia. Er führt uns unter anderem nach Indien und Saudi-Arabien. Der zweite Text dokumentiert Lieselotte Bhatias langjährige und anhaltende Spurensuche, vom Burgholz ins ukrainische Dnipropetrovsk, auf den Spuren ihres Vaters, des Kriminalpolizisten und verurteilten NS-Kriegsverbrechers Wilhelm Ober. Im dritten Teil des Buches werden ausgewählte Briefe von ehemaligen Wuppertaler Zwangsarbeiter*innen dokumentiert, die seit dem Anfang der 2000er Jahre brieflich in Kontakt zum Verein »Spurensuche-N.S.-Geschichte in Wuppertal« traten und Vertrauen fassten, ihre Leidensgeschichten aus der NS-Zeit zu erzählen.

Projekt Gedenkjahr 1944 - Verein zur Erforschung der sozialen Bewegungen im Wuppertal e.V.

10.05. Arbeiter*innen gegen Nationalsozialist*innen – Widerstand in Heckinghausen

17 Uhr Treffpunkt: vor dem Stadtteilzentrum Heckinghauserstraße 195

VHS-Stadtführung mit Stephan Stracke: Das traditionelle Arbeiterquartier Heckinghausen und die Belegschaft von Bemberg waren lange Zeit die "Speerspitzen" der Wuppertaler Arbeiter*innenbewegung im Kampf für erträgliche Arbeits- und Lebensbedingungen und im Kampf gegen die Nationalsozialisten. Insbesondere die Gegend um die Ziegelstraße entwickelte sich zu einer starken Hochburg der KPD.

Am Ende der Weimarer Republik, die Wirtschaftskrise sorgte für entsetzliche Notlagen in den Arbeiterfamilien, war Heckinghausen Schauplatz von bürgerkriegsähnlichen Auseinandersetzungen. Der Kampf gegen die SA und die Polizei wurde mit militanten Mitteln geführt, es kam Ende Mai 1932 zu Plünderungen von Lebensmittelgeschäften und zum Sturm auf das Wohlfahrtsamt, um gegen die (erneuten) Kürzungen der Fürsorgeleistungen zu protestieren. Mit Panzerwagen versuchte die Polizei die Gegend um die Ziegelstraße wieder unter staatliche Kontrolle zu bekommen. Ein Unbeteiligter wurde durch Polizeikugeln getötet.

Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten verlagerte sich der Widerstand in die Betriebe.

Teilnahmebeitrag 5 €

11.05. Gedenkfeier mit anschließender Radtour von Heckinghausen nach Wülfrath-Rützkausen

ab 12 Uhr vor der Kleestraße 68/70 in Wuppertal-Heckinghausen

Am 11. Mai 1944 erhängte die Wuppertaler Gestapo im sog. Fudikars Wald bzw. im Wald des Bauern Ditzhaus in Wülfrath-Rützkausen drei Zwangsarbeiter aus der Sowjetunion. Der Wald war für solche Hinrichtungen von der Wuppertaler Gestapo freigegeben worden. Alle drei sowjetischen Zwangsarbeiter waren aus dem Jugendlager für Zwangsarbeiter*innen in der Schule Kleestraße in Wuppertal-Heckinghausen: Nikolai Rudakow, Peter Orlow und Wladimir Iguzenko. Warum die jungen Männer von der Gestapo erhängt wurden, ist nicht bekannt. Die Kriminalpolizei vermutete nach dem Krieg – allerdings ohne belastbare Beweise –, dass sie wegen Plünderung nach einem Bombenangriff mit dem Tod bestraft wurden. Sicher ist hingegen, dass Wuppertaler Zwangsarbeiter*innen mit LKWs extra nach Wülfrath gefahren wurden und den Hinrichtungen aus Abschreckungsgründen beiwohnen mussten.

Das Projekt Gedenkjahr 1944 wird finanziert u.a. aus Mitteln des Bundesprogramms „Demokratie Leben!“.

11.05. Empowerment Workshop
12-16 Uhr Wiesenstr. 118, 42105 Wuppertal



13. Mai IST DIE MENSCHENWÜRDE ANTASTBAR?

19.30 Uhr Vortrag und Gespräch mit Prof. Dr. Habbo Knoch

Vor 75 Jahren, im Mai 1949, verabschiedete der Parlamentarische Rat mit dem Grundgesetz auch dessen Artikel 1: Die Würde des Menschen ist unantastbar. Seitdem hat sich die Menschenwürde zu einem zentralen Anker der politischen Kultur in der Bundesrepublik entwickelt. Doch droht sie immer wieder beschränkt und in Frage gestellt zu werden. Rechtsextremismus, Migrationspolitik, soziale Ungleichheit, Rassismus und Antisemitismus – das sind nur einige Felder, in denen sie auf dem Spiel steht.



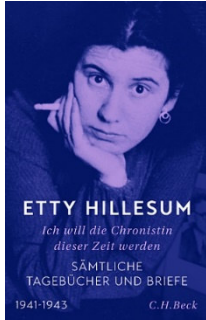
Am 13. Mai, diskutiert Habbo Knoch, Professor für Neuere und Neueste Geschichte an der Universität zu Köln, Entstehung, Bedeutungen und Gefährdungen der Menschenwürde von der Gründung der Bundesrepublik bis in die Gegenwart in Vortrag und anschließendem Gespräch.

Johanneskirche, Am Friedenshain, Altenberger Straße 25, 42119 Wuppertal

Ein »Offener Abend aktuell« des Katholischen Bildungswerk Wuppertal/Solingen/Remscheid in Kooperation mit der Evangelischen Kirchengemeinde Elberfeld-Südstadt

14.05. Ich will die Chronistin dieser Zeit werden

19 Uhr Die Intellektuelle Ety Hillesum und ihr Werk



Vortrag und Lesung mit Prof. Dr. Pierre Bühler und Maresa Lühle

Etty (eigentlich Esther) Hillesum, geboren 1914 in Middelburg, hat mit ihrem Tagebuch 1941 bis 1943 ein einzigartiges Zeitzeugnis hinterlassen. Die jüdische, bildungshungrige und tiefempfindende junge Frau unternimmt in ihrem während der Besatzungszeit verfassten Text eine selbstkritische und illusionslose Introspektion. Freunde, Familienmitglieder, Geliebte, aber auch die Verfolger und Mitarbeitenden der nationalsozialistischen Verwaltung beobachtet und beschreibt sie detailliert und nicht ohne psychologisches Gespür.

Ort: Begegnungsstätte Alte Synagoge Wuppertal

Weitere Infos: <https://www.alte-synagoge-wuppertal.de/veranstaltungen/veranstaltungen-details/ich-will-die-chronistin-dieser-zeit-werden>

15.05. **Netzwerktreffen des Forums "Rassismuskritische Ansätze für die Kinder- und Jugendförderung" (RKJ)**

10 - 14 Uhr Input & Diskussion

Denkwerkstatt zum Thema "Nach der Correctiv-Recherche und vor den Wahlen: Herausforderungen für pädagogische und politische Fachkräfte im Umgang mit neurechten Verschiebungen"

Wer kann teilnehmen? Fachkräfte & Multiplikator*innen aus den Mitgliedsverbänden & Mitarbeitende aus deren Geschäftsführung, Leitungsebene und Vorständen

Anmeldung bis zum 13. Mai 2024 an: forum@ida-nrw.de

<https://www.ida-nrw.de/unsere-news/veranstaltungen-und-termine/veranstaltungsdetails/netzwerktreffen-des-forums-rassismuskritische-ansaezte-fuer-die-kinder-und-jugendfoerderung-rkj-2>

16.05. **'MEET&EAT' Jüdische Feste kennenlernen**

17.30 Uhr Café Negev, Gemarker Str. 15

Nach einer kurzweiligen Vorstellung jüdischer Feste lädt der Verein Garten der Religionen Wuppertal Sie zur Vorspeise ein, danach bestellt jede/r individuell auf eigene Rechnung weitere Köstlichkeiten. Nutzen Sie die entspannte, genussreiche Gelegenheit um weitere Fragen zum Judentum zu stellen und sich mit anderen Religionsvertretern auszutauschen!

Anmeldung: Garten.der.Religionen.Wuppertal@gmail.com



25.05. Living Library - mein Europa - dein Europa

12 - 15 Uhr Zentralbibliothek, Kolpingstraße 8, 42103 Wuppertal

Was bedeutet Europa für Wuppertaler*innen? Wir laden am Samstag, 25. Mai, dazu ein, verschiedene Sichtweisen auf die Lebensrealität in Europa kennenzulernen, aber auch Informationen über internationale Chancen zu erhalten. Menschen aus Wuppertal stehen als „Lebendige Bücher“ für Gespräche von je 20 Minuten bereit. Eine Einladung zu einem Tag der besonderen Begegnungen. Vor der Europawahl am 9. Juni bietet die Stadtbibliothek die Möglichkeit, über den Tellerrand zu schauen und unterschiedlichste europäische Perspektiven zu entdecken. Für manche sind es Geschichten von Flucht und Freiheit, für andere sind es Geschichten über Chancen und internationale Freundschaft.



Der Eintritt ist frei. Keine Anmeldung erforderlich. Ansprechpartner: Florian Siebertz, Stadtbibliothek Wuppertal, Tel.: 563-7427

<https://www.wuppertal.de/microsite/stadtbibliothek/aktuell/meldungen/living-library-2024.php>

24.05. Konzert: „Töne und Stimmen gegen Rechts“ – Nutze die Wahl

19.30 Uhr die börse, Wolkenburg 100, 42119 Wuppertal

Zwei Wochen vor der Wahl zum Europäischen Parlament: Der Poetry Slammer Sean Ryan und die Wuppertaler Bands „Schmodders“ mit Frontmann Rudi Rhode und „Skaboum“ spornen dazu an, wählen zu gehen, auf keinen Fall rechts zu wählen und durch die Wahl einen Beitrag zu leisten für ein „gutes Europa“.

„Schmodders“ präsentieren Musik zwischen Folk, Blues, Rock und Singer-Songwriter: Inspiriert von dem Buch des Autors Rutger Bregmann „Im Grunde gut“ zeigen die hoffnungsvollen Texte, dass wir Menschen die Welt zu einem besseren Ort für alle verändern können. „Skaboum“ machen tanzbare Musik „zwischen genrellos und Ska“ und engagieren sich mit ihren Sinnvollen Texten auch für eine gerechtere Gesellschaft. Ebenso die Texte des Slam-Künstlers Sean Ryan: Jede*r kann einen Beitrag dazu leisten, dass Europa zu einem besseren Ort für alle wird! Also: Nutzt die Wahl!

Eine Veranstaltung im Rahmen der politisch-kulturellen Veranstaltungsreihe „Fight for Diversity“ – Ein Projekt gegen Hass und Hetze, für gesellschaftliche Vielfalt und ein demokratisches Miteinander: www.fight4diversity.de. Der Eintritt ist kostenfrei. Spenden sind willkommen.

Keine Anmeldung erforderlich. [Teilnahmebedingungen, bzw. der Teilnahmevorbehalt.](#)

TIPPS DER REDAKTION:

Islamfeindlichkeit – Interview mit Lamyia Kaddor

Interview mit der Islamwissenschaftlerin und Grünen-Politikerin (MdB) Lamyia Kaddor: Was sind ihre Gedanken angesichts von Islamfeindlichkeit in Deutschland? Was ist antimuslimischer Rassismus? Wie fühlt es sich zurzeit an, eine muslimische Frau und eine muslimische Politikerin zu sein? Welche Auswirkung hat antimuslimischer Rassismus für Muslim*innen und für das Zusammenleben? Welches sind ihre Erfahrungen als Muslima mit Islamfeindlichkeit? Wie reagiert sie auf Diskriminierungen? Wie blickt sie auf israelbezogenen Antisemitismus in der muslimischen Community? Wo ist ihre Hoffnung für ein friedliches, diskriminierungsfreies Zusammenleben aller?



Das Interview wurde am 17. April geführt im Rahmen der Veranstaltung „Muslimisch gelesene Menschen – Alltag in Wuppertal“ des Ressorts Zuwanderung und Integration Wuppertal.

Zum Interview: <https://www.youtube.com/watch?v=tKuVFrNjR1A>

Veranstaltungsdokumentation: <https://www.youtube.com/watch?v=LE4999xmBuY>

Wuppertaler Heimat-Preis 2024: Jetzt bewerben



Die Bewerbungsphase für den Wuppertaler Heimatpreis ist gestartet: Bis zum **27. Mai** können sich Vereine, Initiativen, Organisationen und Institutionen um den Preis bewerben, der in diesem Jahr zum fünften Mal für besonderes ehrenamtliches und gemeinwohlorientiertes Engagement verliehen wird.

Weitere Infos:

https://www.wuppertal.de/presse/meldungen/meldungen-2024/april/heimatpreis.php?pk_campaign=Newsletter+des+Oberb%C3%BCrgermeisters&pk_kwd=19%2F04%2F2024+%28511633%29&pk_source=&pk_content=Wuppertaler+Heimat-Preis+2024%3A+Jetzt+bewerben+%28511511%29

Hallo Hoffnung – Friedensfilmprojekte auf YouTube:

Zum Krieg in Israel und Gaza mit zahlreichen Opfern auf beiden Seiten hat das Medienprojekt Wuppertal ein Filmprojekt in Kooperation mit dem Ganztagsgymnasium Johannes Rau und seinen Schüler*innen gestartet. Die dokumentarischen Filme sollen dialogisch die verschiedenen Blickwinkel von jungen Menschen auf diesen Krieg und seine Opfer zeigen. Wie erleben Jüd*innen und Palästinenser*innen in Israel und Palästina den Konflikt und wie erleben ihn Menschen unterschiedlicher Glaubens- und Herkunftskulturen in Deutschland? Was ist ihr Leid, was ist ihre Hoffnung? Mit selbstproduzierten Filmen wollen wir die Ohnmacht überwinden und Sichtbarkeit erzeugen gegen Hass und Hetze, für Hoffnung und Frieden und für ein friedliches rassistus- und antisemitismusfreies Zusammenleben aller.

Rassismus und seine Symptome – Studie



Rassismus und Diskriminierung sind kein Randphänomen, sondern betreffen direkt oder indirekt einen Großteil der Bevölkerung. Der Bericht widmet sich den Erfahrungen, die Menschen in Deutschland mit Diskriminierung und Rassismus machen und zeigt auch strukturelle Hürden in der Gesellschaft auf. Dabei geht es um gesamtgesellschaftliche Perspektiven wie auch um die der von Rassismus Betroffenen. Der Fokus dieses Berichts liegt dabei auf dem Thema Gesundheit und Gesundheitsversorgung im Zusammenspiel mit Rassismus und Diskriminierung. Aus den aktuellen Befunden folgen Handlungsempfehlungen für Politik und Akteure der Gesundheitsversorgung.

<https://www.dezim-institut.de/publikationen/publikation-detail/rassismus-und-seine-symptome/>

Ankommen. Zurechtkommen? – Workshop für Kinder und Jugendliche über Flucht und Integration – bis 20.12. möglich

Deutschland ist ein Einwanderungsland. Dies gilt insbesondere für die über 2 Millionen geflüchteten Menschen, die in Deutschland leben. Die Fluchtgründe sind vielfältig. Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine, die Machtübernahme der Taliban in Afghanistan oder der immer wieder eskalierende Konflikt um Kurdistan sind nur die prominentesten Beispiele unserer Zeit in Europa. Die Themen Flucht und Integration erhalten immer mehr Einzug in unseren Alltag und damit auch in den Schulunterricht. Deswegen wurde ein Workshop konzipiert, der jungen Menschen wichtige Anstöße liefert und Impulse zur Auseinandersetzung mit der genannten Thematik setzen möchte. Der Workshop wird von einem erfahrenen Flüchtlingssozialarbeiter durchgeführt.



Anmeldung: Henrik Overmann; h.overmann@wichernhaus-wtal.de ; M.: 0157 54165946

Weitere Infos: <https://www.wuppertaler-fanprojekt.de/flucht-und-migration/>

Bericht zur Diskriminierung von geflüchteten ukrainischen Roma in Deutschland

Ukrainische Roma, die seit Februar 2022 vor dem russischen Angriffskrieg nach Deutschland geflüchtet sind, erleben direkten, strukturellen und institutionellen Antiziganismus. Dies geht aus einem Monitoringbericht hervor, den die Melde- und Informationsstelle Antiziganismus MIA am 17. April veröffentlicht hat. Der Bericht belegt anhand zahlreicher Vorfälle, die MIA gemeldet oder von ihr recherchiert wurden, unter anderem einen diskriminierenden Umgang der Betroffenen durch unterschiedliche öffentliche Institutionen. Geflüchtete ukrainische Roma werden in Unterkünften und Schulen segregiert. Betroffene haben geringere oder gar keine Chancen, erfolgreich am deutschen Bildungssystem teilzuhaben.



Zum Bericht: <https://www.antiziganismus-melden.de/2024/04/17/mia-veroeffentlicht-bericht-zur-diskriminierung-von-gefluechteten-ukrainischen-roma-in-deutschland/>

Actin'Hope – Einstieg laufend möglich

ActinHope ist eine einmonatige Einzel-Aktivierungsmaßnahme, die auf Einzelcoaching, interaktiven und praktischen Methoden basiert. Hier liegt der Fokus auf die Stärkung des Selbstbewusstseins und auf die Verbesserung der Vermittlungsfähigkeiten auf dem Arbeitsmarkt. Durch individuelles Coaching und Life Coaching wirst Du dabei unterstützt deine persönlichen Stärken zu entfalten und erfolgreich einzusetzen.

Unsere HOPE- Aktivierungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten besteht aus unterschiedlichen Maßnahmen, die bei der Orientierung und bei der Entwicklung von beruflichen Perspektiven unterstützen. Die Maßnahmen sind AZAV-Zertifiziert und können anhand eines Aktivierungs- oder eines Bildungsgutscheins des Jobcenters bzw. der Agentur für Arbeit in Anspruch genommen werden. Anmeldung und Informationen: Meieli Borowsky-Islam Meieli@kookaburra-world.org oder 01622470062

Mehr Infos: <https://kookaburra-world.org/portfolio-item/actinhope/>

REGELMÄSSIGE TERMINE:

Termine im Rahmen von „Wir lieben Vielfalt“:



Wir lieben Vielfalt und bieten Raum für Austausch zwischen alteingesessenen und neuzugewanderten Wuppertaler*innen. Gemeinsame Freizeitaktivitäten, Entstehung interkultureller Tandems und die Umsetzung gemeinsamer kreativer Projekte fördern den Abbau von Vorurteilen und schaffen gegenseitiges Vertrauen.

SWANE Design Café, Luisenstraße 102A, Wuppertal

Kreative Schreibwerkstatt, Netzwerktreffen Wir l(i)eben Vielfalt, Wandern, Sprachcafé, Familiencafé, etc.

Anmeldung und Informationen zu allen Veranstaltungen unter:

Meieli Borowsky-Islam Meieli@kookaburra-world.org oder 01622470062

IMPRESSUM UND REDAKTION

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Newsletters ist der **27. Mai**.

Bitte sendet die Beiträge mit einem prägnanten Titel, Datum, Zeit, Ort, Veranstalter*innen sowie einem kurzen Teaser (6 Zeilen, Schriftgröße 12, Schriftart Calibri) samt Link für weitere Informationen in Word. Falls möglich, fügt bitte ein Foto, Bild, Logo oder Ähnliches bei, bei dem die Urheberrechte geklärt sind.

Denkt daran, Beiträge bzw. Texte in leicht verständlicher Sprache zu verfassen, damit alle Personen die Inhalte verstehen können. Bitte versehen jedes Bild, Logo oder jede Grafik mit einem einfachen Alternativtext. Alternativtexte liefern wichtige beschreibende Informationen und unterstützen die Barrierefreiheit.

Beiträge an haltungzeigen@stadt.wuppertal.de



STADT WUPPERTAL / ZUWANDERUNG UND INTEGRATION



Wuppertaler Initiative
für Demokratie und Toleranz e.V.



STADT WUPPERTAL / STABSSTELLE GLEICHSTELLUNG UND ANTIDISKRIMINIERUNG

Ressort Zuwanderung und Integration Stadt Wuppertal, Wegweiser im Bergischen Land, die Wuppertaler Initiative für Demokratie und Toleranz e.V. und die Stabsstelle Gleichstellung und Antidiskriminierung Stadt Wuppertal.

Friedrich-Engels-Allee 28, 42103 Wuppertal